

Pressemeldung (HMTM, 12.10.2020)

Gemeinsames Musizieren ohne digitale Grenzen

Forschungsprojekt zu latenzfreiem Musizieren: Musiker*innen in München und Hannover erproben gemeinsames Musizieren im digitalen Raum ohne Zeitverzögerung

16. Oktober 2020: Vorstellung der Forschungsergebnisse | HMTM als Praxispartner von Sennheiser, ARRI u.a. | Förderung vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Das Projekt »LIPS«, das u. a. von den Firmen Sennheiser und ARRI durchgeführt und vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gefördert wird, erforscht immersives Musizieren. Die Hochschule für Musik und Theater München (HMTM) und die Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover sind seit rund einem Jahr als Praxispartner dabei. Die Ergebnisse der Erprobungen und eine **Live-Demonstration** des gemeinsamen Musizierens zwischen München und Hannover werden am **Freitag, den 16. Oktober 2020** in einem digitalen Termin allen Interessierten vorgestellt.

Prof. Dr. Bernd Redmann, Präsident der HMTM: »Das LIPS-Projekt erforscht eine Schlüsseltechnologie zukünftiger musikalischer Praxis. Für unsere Studierenden war die Mitarbeit an den ersten Testläufen eine spannende Erfahrung. Ich sehe hier ein riesiges Potential für unseren zukünftigen Schwerpunkt Digital Arts und für neue, international vernetzte Ausbildungsformen.«

Anmeldung und Online-Zugang für Termin am 16. Oktober 2020 hier:

<http://www.lips-project.de/index.html#News>

*(Bitte für Online-Teilnahme als »Participant« registrieren. Eine Akkreditierung für Fach- und Pressevertreter*innen für eine Vor-Ort-Teilnahme ist bis zum 14.10. unter »Press Accreditation« möglich, die Plätze sind aufgrund der aktuellen Hygiene-Bestimmungen allerdings sehr begrenzt und werden nach Eingang vergeben.)*

Programm:

9:30-10:00 Uhr: Begrüßung und Eingangsstatements, u.a. mit Prof. Dr. Redmann

10:00-12:00 Uhr: Technische Workshops / Fach-Sessions

12:00-13:00 Uhr: Live-Demonstration und Abschlussdiskussion

http://www.lips-project.de/documents/Workshop_Agenda_Flyer.pdf

Hintergrund:

Wer ein Live-Erlebnis im Internet verfolgt, muss aufgrund des derzeitigen Stands der Technologie immer eine größere Zeitverzögerung des Signals in Kauf nehmen. Alleine vor dem Rechner wird dies kaum jemand bemerken, aber wenn zwei Musiker per Video-Konferenz im Internet zusammen spielen wollen, ist die sogenannte Latenz, also der Verzug bei der Übertragung von Video und Ton, eine ziemliche Herausforderung und macht professionelles gemeinsames Musizieren nahezu

unmöglich. Nicht zuletzt unter den Bedingungen der Corona-Pandemie wurde dies immer wieder deutlich.

Diese Latenzzeiten, mit der Integration von Video, Licht und Ton, fundamental zu verkürzen, ist das Hauptanliegen des LIPS Projekts. Das Akronym LIPS steht für Live Interactive PMSE Service. Unter dem Begriff PMSE (programm making special events) versteht man die Übertragung von Ton und Bild zur Programmerstellung. Renommierte Firmen wie **Sennheiser** und **ARRI** (für Bild und Ton) sowie **TVN** und **SML** (für IT und Datenübertragung) entwickeln dieses Leuchtturmprojekt bereits seit mehr als zwei Jahren. Die HMTM ist seit etwa einem Jahr als Praxispartner dabei, betreut durch Klaus Strazicky, dem stellvertretenden Leiter des hochschuleigenen Tonstudios, der auch einen Lehrauftrag im Fach Komposition für Film und Medien innehat. **Die wissenschaftliche Kompetenz des Fraunhofer Heinrich Hertz-Instituts, der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen und der Leibniz Universität Hannover ist ein weiterer wichtiger Baustein des Projekts.** Mit Studierenden und der künstlerischen Expertise der beiden **Musikhochschulen Hannover und München** wird das LIPS-Team vervollständigt. **Von der HMTM sind Lukas Maier, Victor Montelongo und Hans Könnecke aus dem Studiengang Komposition für Film und Medien beteiligt.** Die beteiligten Musiker in Hannover studieren am dortigen Jazz Institut bei Dr. Raphael Thöne.

Im Fokus von LIPS stehen nun zwei wichtige Aspekte: zum einen das immersive Bild- und Tonerlebnis für Musiker*innen und Publikum, zum anderen die Schaffung und Erforschung technologischer Grundlagen und Plattformen. »Immersion« beschreibt dabei den Effekt des Eintauchens in einen Raum. LIPS versucht, ein virtuelles Fenster zwischen zwei entfernten Räumen zu realisieren. Dabei evaluieren die Studierenden der beiden Musikhochschulen kontinuierlich die Entwicklungsstufen dieser neuen Technologie. Neben der Übertragung von Bild und Ton wird auch die Beleuchtung an beiden Standorten kontinuierlich angepasst, so dass die Beteiligten immer einen möglichst gleichen Raumeindruck haben. Langzeitziel des Projekts ist es, zwei Standorte so miteinander zu verbinden, dass die Musizierenden auf den Bühnen die Entfernung nicht mehr bemerken. Damit ergäben sich völlig neue Möglichkeiten für Proben, Vorspiele, Unterricht und letztendlich auch Konzerte.

Detaillierte Informationen zum Projekt:

www.lips-project.de/